

Zoff im hübschen Heim

Allinger Theater-Laien setzen auf Ehekrisen

Alling ■ Richtige Theaterstimmung mit Theater-Cafe und geschmackvoll dekoriertem Foyer herrscht derzeit wieder im Pfarrheim, wo das Theater Rechts der Starzel des Kulturvereins eine für Laienspieler nicht ganz einfache Komödie respektabel darbietet. „Eine Frau beginnt mit 40“ heißt der Zweiakter von Arne Sultan, Earl Barret und Ray Cooney, der in einem englischen Seebad spielt und gnadenlos offenbart, dass materielle Zufriedenheit nicht alles sein kann, worauf Linda (und Frau allgemein) nach 20 Ehejahren zurückblicken will. Ein erfolgreicher Mann, ein lebenslustiger Sohn, ein liebevoller Schwiegervater und ein hübsches Heim sind ihr nicht genug für ein erfülltes Leben – und sie provoziert die Trennung.

Kerstin Obermeier als Linda durchlebt (viel beklatscht und mit Gespür für seelische Empfindungen) ein Wechselbad von Gefühlen als frustrierte Frau, als vernachlässigte Partnerin und dann als begehrte und begehrende Ehefrau. Ebenso brillant spielt sich Hans-Peter Contro als Ehemann George durch Lebenssituationen, die manchmal nicht einfach durchzuhalten sind. So als Leidender nach durchzechter Nacht oder als Opfer seiner willigen Linda. Beide Theaterneulinge haben es unter

Regie von Inke Pedersen und Geli Schmid zu einer Spitzenleistung gebracht.

Dem Paar in der Krise steht in schwieriger Zeit das Ehepaar Betty und Roger Dixon mit nicht immer „ehrenwertem Rat“ zur Seite. Barbara Halt (Betty) und Max Ranftl (Roger) bringend überzeugend rüber, dass man sich in Beziehungskrisen wie auch immer arrangieren kann, doch was für das eine Paar taugt, muss für das andere nicht unbedingt passend sein. So sorgen die beiden für Abwechslung und Würze.

Nochmal am Wochenende

Viel Applaus erspielten sich auch Opa und Schwiegervater Werner Schüler als militaristisch angehauchter Bernhard Harper, den scheinbar die Vorgänge um sich herum kalt lassen und sein Enkel Leonhard Harper, den Christof Schachtl altergemäß ohne Übertreibungen darstellt, wodurch der Unterschied in den Einstellungen zwischen Jugend und gesetzterem Alter gut zum Ausdruck kommt. Das Stück ist noch an diesem Samstag und am Sonntag zu sehen und beginnt um 20 Uhr. (Vorsicht, wenn Adi Saxinger, der Vorsitzende des KTV, Sie nicht rein lässt, es ist ein besonderer Gag, wie sich nach kurzer Zeit herausstellen wird.) *mann*